

Liebe auf Umwegen

Von m-e-l-o-d-y

Kapitel 10: Kapitel 10

Als Atemu den Kuss löste, sah ich ihn kurz an, blickte aber schnell wieder weg. Wir saßen eine Weile da, bis ich Schritte hörte, die durch den Raum gingen. Ich sah zu Atemu. Er stand schon an der Tür und hatte diese schon geöffnet. „Ich kann dir nicht meine Gefühle aufzwingen, aber du kannst gerne mit deiner Freundin und deinen Hund hier so lange leben. Außerdem würde ich mich freuen, wenn du hier leben würdest!“ Ich sah ihn einen kurzen Moment an. „Ich würde gerne hier leben, wenn du nichts dagegen hast.“ „Dann lass ich euch ein Zimmer fertig machen. Ruh dich noch etwas aus, ich komme wieder, wenn das Zimmer soweit ist.“ Er sah mich noch mal an und schenkte mir ein sanftes lächeln, bevor er den Raum verließ und mich alleine zurück ließ. Ich legte mich wieder in die Kissen und schlief ein.

Ich spürte, wie jemand mich wach schubste. Ich öffnete langsam meine Augen und sah in die von Atemu. Auf einmal spürte ich, wie mein Herz einen Sprung machte. „Komm steh auf. Ich bring dich in dein neues Zimmer. Deine Freundin und dein Hund sind schon dort. Ich stand auf und folgte Atemu durch seinen riesigen Palast. Nach etwa fünf Minuten Fußweg, hielten wir vor einer Tür. Atemu öffnete diese und ging hinein. Ich folgte ihm in den Raum. Als ich im Zimmer war blieb mir die Luft weg. Das Zimmer war wunderschön. Da stand ein großes, gemütlich aussehendes Bett in der Mitte des Raumes. Ein großer Schrank war gegenüber des Bettes platziert. Ein kleines Nachtschränkchen stand neben dem Bett und ein Schreibtisch war neben einer Tür platziert, die auf einen Balkon führte. Eine andere Tür, die offen stand, führte in ein Bad. Ich sah mich weiter im Zimmer um, als mir zwei weitere Türen auffielen, die sich gegenüber, am ende des Zimmers standen. Ich schritt zu der ersten Tür und öffnete sie. Ich sah den gleichen Raum, in den ich gerade war, nur etwas kleiner und auf dem Bett lag Kisuna und Inuky, die schliefen. Ich schloss die Tür wieder leise, darauf bedacht die beiden nicht zu wecken. Ich schritt geradewegs zu der anderen Tür, doch wurde von Atemu unterbrochen, als ich diese gerade aufmachen wollte. Er zog mich am Handgelenk zu sich und führte mich zum Schrank, den er, in der Zeit, wo ich mich im Raum umgesehen hatte, aufgemacht. Aus dem Schrank strahlten mich wunderschöne Kleider an. „Und gefallen dir die Kleider? Ich dachte du bräuchtest welche, da du hier ja jetzt leben würdest.“ „Die sind wunderschön!“ Mehr brachte ich einfach nicht heraus. Als ich mich wieder gesammelt hatte, wollte ich unbedingt wissen wo die andere Tür hinführte und wer könnte mir diese Frage besser beantworten als Atemu. „Sag mal, wohin führt eigentlich diese Tür dahinten?“ „Er sah mich kurz an, blickte aber schnell wieder weg. „Durch diese Tür gelangst du in mein Gemach.“ Eine kurze Pause trat ein. „Ich wollte dich in meiner Nähe haben, aber wenn dir das was aus macht, kannst du auch ein anderes Zimmer kriegen!“ „Nein, das ist

nicht nötig. Mir gefällt das Zimmer sehr gut.“ Er sah mich wieder an und auf seinen Lippen lag ein Lächeln, sodass mein Herz wieder einen Sprung machte. „Nun, ich lass dich mal alleine. Schau dich ruhig weiter um. Morgen kann ich dir ja denn ganzen Palast dann zeigen. Heute habe ich keine Zeit mehr dazu und außerdem geht auch schon die Sonne unter.“ Ich blickte aus dem Fenster. Atemu hatte Recht, die Sonne ging schon unter. Mann, musste ich lange geschlafen haben. Atemu riss mich aus meinen Gedanken. Ich blickte zur Seite, doch da stand er nicht mehr. Er stand schon an der Tür, die zu seinem Gemach führte und hatte sie schon geöffnet. „Ich wünsch dir eine gute Nacht, schlaf schön! Wir sehen uns Morgen.“ „Gute Nacht.“ Er verlies den Raum und zog hinter sich die Tür zu. Ich ging auf den Schrank zu und suchte mir etwas zum schlafen heraus, zog diese Sachen dann an und lies mich auf mein neues Bett fallen. Ich schlief rasch ein, ohne bedenken, dass mich diese Nacht Alpträume plagen würden!!!!